Umweltbildung, Kommunikation und Beteiligung: Klimaanpassung verständlich und wirksam gestalten

Mitgenommen aus der Praxissession auf dem Jahresforum am 23.9.26, in Zusammenarbeit mit Carlo Thomsen, nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung, Berlin

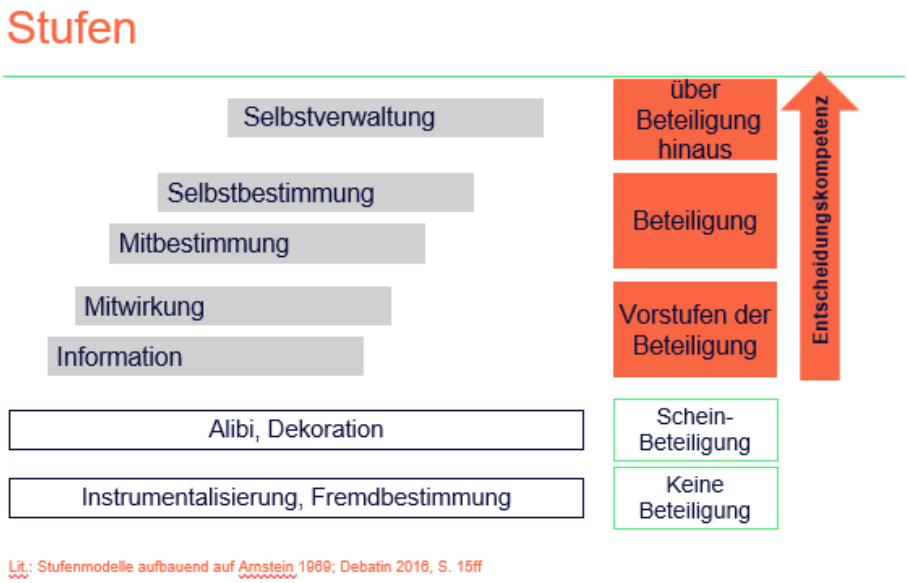
Kommunale Beteiligung kann leisten

- bessere Lösungen entwickeln und unterschiedliche Perspektiven zusammenbringen
- Kompromisse und Konsens ermöglichen
- Akzeptanz von Entscheidungen erhöhen
- Vertrauen in Institutionen stärken
- Selbstwirksamkeit und Verantwortung fördern
- eine kommunale Beteiligungskultur aufbauen

Gute Beteiligung ist

- frühzeitig und mit echtem Gestaltungsspielraum
- alltagsnah und lokal relevant
- verständlich und leicht zugänglich
- zielgruppengerecht, aufsuchend und inklusiv
- transparent zu Zielen, Einflussmöglichkeiten und Ergebnissen
- verlässlich und mit ausreichenden Ressourcen

Beteiligung zielt auf unterschiedliche (Selbst)Wirksamkeit ab



Lit.: Stufenmodelle aufbauend auf Arnstein 1969; Debatin 2016, S. 15ff

Beteiligung muss Mitnehmen

- Zielgruppen, die eine besondere Aufmerksamkeit brauchen, rücken ins Radar und werden **aufsuchend und inklusiv** beteiligt (bildungsfern, sozial benachteiligt, Obdachlose, Menschen mit Migrationsbiografie, mit Beeinträchtigen, knappen zeitlichen Ressourcen wie Alleinerziehende, Pflegende, in Schichten Arbeitende)
- (Gedanken)Räume für **Veränderungsdiskurse** werden geschaffen und **Bereitschaft aktiviert**. Jeder wird dabei in seiner Lebenswelt abgeholt.
- **Perspektiven abholen und zusammenbringen** gelingt durch ein Miteinander auf Augenhöhe mit Gesprächsregeln, Moderation und klarer Sprache.
- **Frühzeitig beteiligen und direkte persönliche Ansprache** holt Kritiker ab und mit anderen in eine gemeinschaftliche Verhandlung von Meinungen und Perspektiven.
- Beteiligungsprozesse sind klar anzulegen, zeitlich zu begrenzen und jedes Format braucht einen Anlass und ein Ziel.
- **Beteiligungshürden werden aktiv abgebaut:** verständliche und einfache Sprache, Unterstützung bei Sprachbarrieren, Kinder- oder Angehörigenbetreuung sowie barrierearme Zugänge erleichtern die Teilnahme. Auch Aufwandsentschädigungen oder die Erstattung von Fahrtkosten können die Beteiligung ermöglichen und die Teilnahmebereitschaft erhöhen.

Visionen mit Ziel- und Zukunftsbildern vermitteln

- Einfache **Sprache** in der Vermittlung von Themen und in der Ansprache nutzen.
- **Ziel- und Zukunftsbilder** können komplexe und konfliktbehaftete Themen verständlich vermitteln und aufklären (bspw. Verkehrswende, Klimaanpassung). Bilder heften offene Diskurse an konkrete Realisierungsideen an und es können neue und positive Vorstellungen eröffnet werden. Das interaktive Arbeiten an verständlichen Bildern, die abstrakte Entwürfe und Pläne übersetzen, kann das Finden konsensualer (Zwischen-) Ergebnisse unterstützen. KI-Tools zur Bildgenerierung oder Grafic Recording können unterstützen (s. Leitfaden KI-gestützte Bildgenerierung oder https://www.zukunft-nachhaltige-mobilitaet.de/zukunftsbilder-zum-downloaden/
- **Pilotprojekte, Reallabore und Testballons** helfen Realisierungen vorab kleinmaßstäbig zu testen und den richtigen Prozess dahin auszuloten. Jeder Misserfolg ist dabei als Erfolg zu werten, weil er Erkenntnisse bringt; sich daraus neue Chance fürs Weiterdenken und Anpassen ergeben.
- Eine **externe Moderation** kann dabei unterstützen, dass teilnehmende und mitwirkende Akteure wie Stadtverantwortliche in ihren Rollen bleiben und diese vertreten können.

Beteiligung & Kommunikation aufgleisen

- Beteiligung und Kommunikation gehören zusammen und in stadteigenen Prozessen verankert.
- Zuständigkeiten sind namentlich bekannt, ansprechbar und verantwortlich für das Aufsetzen, Ausgestalten, Durchführen und Nachfassen von Beteiligungs- und Kommunikationsmaßnahmen verwaltungsintern sowie extern. Ein Netzwerk aus Partnern ist aufgebaut (Kommunikatoren die in Vereinen, Bildungseinrichtungen, Beiräten, Initiativen, lokale Institutionen etc. wirken)
- Ein Methodenkoffer steht bereit und hilft das passende Set für eine gelingende Beteiligung und begleitende Kommunikation zusammenzustellen. Dieser enthält Vorlagen für geeignete Präsenz- und Online-Formate sowie für Social-Media-Beiträge und Medienarbeit, Layout-Entwürfe für Plakate, Flyer o.ä. zur Bewerbung von Beteiligung, Ideen für Stadt-Apps. Die Methoden geben Aufschluss über das Erreichen bestimmter Zielgruppen und zusammenführende Beteiligung. Kommunikation verwaltungsintern und -extern wird dabei differenziert.
- Anhand eines Jahresplans zur stadteigenen Beteiligung werden Ressourcen und Aufwand eingeschätzt und kalkuliert. Förderprogramme und Wettbewerbe (u.a. Innenstadtwettbewerb Land Brandenburg) unterstützen die Finanzierung und geben über Beratung Hilfestellung bei Antragstellung und Umsetzung.